

Volksmacht

für Schlesien und „Siegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volksmacht“
erschließt wöchentlich 6 mal
und ist durch die
Appellation: Neue Graupenstraße 8
und durch Zusteller zu beziehen.
Preis pro Woche 20 Pf.
Monat 1,25 Mk.
3 Monate 3,50 „
Durch die Post bezogen 4,75 „
Incl. ins Post 5,17 „
wo keine Post am Orte 4,50 „

Abonnementpreis beträgt für die
einzelnen Nummern 10 Pf. deren
Name für die Post zu schreiben
35 Bfg., ungeteilt 45 Bfg.
Dortheimer unter Post 1,20 Mk.
Arbeiterviertel, Graupenstraße, 8
Der Anstalters Nr. 29 Bfg.
Familien-Abonnement 25 Bfg.
Bestellen für die nächste Nummer
müssen bis Samstag 4 Uhr in
der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postfach-Ronto Breslau Nr. 5852.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 3141.
Postfach-Ronto Breslau Nr. 5852.

Nr. 200. Breslau, Dienstag, den 27. August 1918. 29. Jahrgang.

Fortgang der Riesen Schlacht.

Verfälschene Töne.

Vord Robert Cecil, Unterstaatssekretär im englischen Amt des Auswärtigen, hat einem Vertreter von Reuters gesagt, die Rede des deutschen Staatssekretärs Solf sei auf einen Ton gestimmt, wie man ihn bisher noch niemals aus dem Munde eines deutschen Staatsmannes gehört habe.

Vord Cecil setzt aber Zweifel in die Aufrichtigkeit der Betonerung Solf's. Sollen wir uns darüber wundern, da doch auch hierzulande wenig Neigung besteht, in die Ehrlichkeit der friedensfreundlichen Weltziele eines Grey oder eines Wilson volles Vertrauen zu setzen? Solf man nicht lieber zugeben, daß auf beiden Seiten noch erheblicher Anlaß zu Mißtrauen besteht? In beiden Lagern stehen seit Anbeginn zwei Richtungen einander gegenüber: Die eine, die erst auf Erhaltung des Friedens bedacht war, jetzt für seine Wiederherstellung offen oder insgeheim arbeitet, und jene andere, die sich von Anfang an mit der Tatlache des Weltkrieges leichten Herzens abgefunden hat und die jetzt nur an Sieg und imperialistische Machterweiterung denkt.

Das gibt uns den Schlüssel zum Verständnis der folgenden Äußerungen Robert Cecil's:

Falls dieser Ton echt wäre, könnte man von einer Rückkehr zur gestundenen Vernunft sprechen. Aber bei näherem Zusehen müßte man auf Unwahrscheinlichkeiten achten. Solf habe behauptet, daß die Panzerminister in Deutschland keinerlei Einfluß hätten. Das sei eine erschütternde Behauptung in einem Augenblick, wo Kahlmann gehen mußte, weil er es mit den Panzerministern verstanden hatte. Was Solf aber behauptete, geht ebenfall viel weiter als dies, was darüber von maßgebender deutscher Seite in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Wieder aber muß man hier einen Vorbehalt machen. Er beruht sich bei seinen Äußerungen auf die Erklärung des Kanzlers über Belgien. Diese war aber ganz allgemeiner Natur und wurde später noch wieder korrigiert. Wenn Solf's Äußerungen allerdings seine eigene Uebersetzung widerspiegeln, unabhängig von der Erklärung des Kanzlers, so kann man darüber befriedigt sein. Dann bedeuten sie tatsächlich einen Fortschritt.

Der englische Unterstaatssekretär ging weiter auf die Frage des Friedens von West-Browst ein und meinte, Solf habe diesen als eine „vorübergehende Maßnahme“ bezeichnet. In Wirklichkeit hat Solf mit größerer diplomatischer Vorsicht von einem „Rahmen“ gesprochen und gesagt, das Bild, das darin entstehen werde, sei erst in seinen Anfängen entworfen. Cecil zweifelt daran, daß die Herstellung des Selbstbestimmungsrechts im Osten wirklich ein Hauptziel der deutschen Politik sei, und stellt dieser Behauptung wirksam den Empfang der baltischen Barone im Hauptquartier gegenüber. Cecil gibt zu, daß von deutscher Seite nicht gerade eine formelle Annexion beabsichtigt sei, man wolle aber die Randstaaten „völlig in die Hand bekommen“. Kann man bestreiten, daß ein Staatsmann aus gegnerischem Lager mit voller Uebersetzung zu dieser Auffassung kommen kann?

Vord Robert Cecil hat dann angelündigt, daß demnächst ein englisches Weißbuch über die deutsche Kolonial-Politik erscheinen werde. Wir sind auf dieses Buch gespannt, besonders darauf, ob darin zu lesen sein wird, daß gewisse Unmenslichkeiten im Reichstag, besonders von der Sozialdemokratie, aber nicht nur von ihr, sondern auch vom Zentrum und der Volkspartei, also von der Mehrheit der deutschen Volkvertretung, aufs rücksichtsloseste kritisiert worden sind und daß diese Kritik nicht ohne politischen

Erfolg geblieben ist. Wir fürchten, daß dies darin nicht zu lesen sein wird, daß aber dann die deutsche Regierung ein Weißbuch über englische Kolonialgrenzen herausgeben wird, worin man das von den englischen Sozialisten und Liberalen gelieferte Material nur zusammenschleppen braucht. Mit solcher Kleberarbeit haben und drüben kommt man aber keinen Schritt vorwärts.

Wichtiger dünkt uns die Bemerkung des englischen Staatsmannes, Solf sei falsch unterrichtet, wenn er glaube, daß England die deutschen Kolonien behalten wolle. Weder Balfour noch Lloyd George hätten dies gesagt, sondern vielmehr erklärt, es sei unmöglich, dem heutigen Deutschland wieder die Verwaltung seiner Kolonien zu übertragen. Ueber sie werde auf der kommenden Friedenskonferenz entschieden werden. Ein so gewaltiges Problem, sagt Cecil aus eigenem Munde, könne nicht von England allein, sondern nur im Verein mit seinen Verbündeten gelöst werden. Für Deutschland kann es ein schlechter Trost sein, daß seine Kolonien nicht von England allein veräußert, sondern zwischen England und seinen Verbündeten aufgeteilt werden sollen. Aber vielleicht verstehen wir hier den englischen Redner falsch, vielleicht erhalten wir über diesen Punkt noch weitere Aufklärung. Es ist natürlich nur eine bloße Redensart, daß das heutige Deutschland keine Kolonien haben dürfe, genau dasselbe kann man mit genau demselben Recht auch vom „heutigen“ England, Frankreich, Belgien, Portugal usw. sagen. Man sollte auf beiden Seiten darauf verzichten, egoistische Machtziele hinter den Geboten der Menschlichkeit zu verstecken.

Schließlich sagte Cecil:

Das sind alles Nebenwunden, denen man in England vorbehaltlos zustimmen wird und von jeder Quastimmte hat. Ihr Wert wird nur sehr erheblich vermindert durch den Umstand, daß man bisher von deutscher Seite nie so etwas gehört hat. Bisher vernahm man ganz andere Redensarten über die Herrlichkeit des Sieges, über seine erzieherische Wirkung und ähnlichen Unsinn. Wer die deutschen Zeitungen gelesen hat, könnte hierfür zahlreiche Beispiele anführen. Bemerkenswert ist auch, daß diese friebliche Melodie angestimmt wird in einem Augenblick, wo die Lage an der Westfront sich geändert hat. Vor Tages las man anders. Als die deutsche Frühjahrsoffensive im März begann, erhob sich wieder das Geschrei nach der Ausdehnung der deutschen Welt Herrschaft. Ich bin selbst ein überzeugter Anhänger des Friedens, aber ich glaube bestimmt, daß ein Frieden nur erreicht werden kann, wenn die Deutschen anerkennen, daß sie besiegt worden sind.

Kein vernünftiger Engländer wird von Deutschland die Anerkennung erwarten, daß es besiegt sei, solange es nicht besiegt ist. Eine Macht, die im Osten mit ihrem Segner fertig geworden ist, im Westen noch mit ungebrochener Kampfkraft weit auf feindlichen Boden steht, ist nicht besiegt. Das deutsche Volk, das zur Erhaltung seines Daseins in vier Kriegsjahren Uebermenschliches geleistet hat, ist nicht besiegt. Was aber besiegt ist — wir wollen ganz offen darüber reden — das ist der verderbliche Glaube an die Allmacht der Gewalt. Was besiegt ist, das ist die Hoffnung der deutschen Jingos auf die deutsche Welt Herrschaft. Diesem Besiegten meinen wir keine Träne nach, aber ein Ende des Krieges können wir nicht erwarten, solange nicht derselbe Glaube und dieselbe Hoffnung auch auf der anderen Seite zerfällt sind. Vorläufig ist sie drüben noch sehr stark vertreten, das zeigt folgende Auslassung der „Times“ zur spanischen Note:

„Die Entente hat stets große Rücksicht gezeigt, wenn die dritte Neutralität, namentlich der kleinen Nationen, durch das deutsche Schwert bedroht wurde. Diese Rücksicht gilt jedoch nicht

für solche Neutralität, die ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen oder sie aus Sympathie mit dem Feinde verletzen. Aber auch die Neutralen, deren Herrscher von dem verderblichen Ehrgeiz beseelt sind, den Frieden zu fördern, verdienen keinerlei Rücksicht. Nichts ist so buum, als der Wunsch mancher Neutralen, bei dem Zustandekommen des Friedens eine Rolle zu spielen. Die demokratische Entente werde ihren eigenen Frieden schließen zu einer Zeit und zu Bedingungen, die ihr genehm sind. Sie werden keine Vermittlung weder direkt noch indirekt von irgend einem neutralen Staate oder einer neutralen Regierung dulden. Die Meinung, daß die Alliierten von diesem festen Willen abweichen würden, wäre ein buumer und gefährlicher Irrtum. Die Entente, so reformieren die „Times“, könne viel von den Neutralen verlangen, nur nicht die ibrige Sucht, sich um einen Frieden zu bemühen.“

Diese frechen Redensarten allenglischer Jingos zeigen, daß Vord Cecil gegen den Uninn im eigenen Lande noch genug zu tun hat. Wer dem Ziel nachjagt, einem besiegten Deutschland den Frieden aufzuzwingen zu können, der soll sich sagen, daß der Weg dahin blutig und auch für den Stärksten gefahrvoll ist.

Neue heftige Angriffe.

Berlin, 26. August, abends. (Amstsch.) Ausdehnung der englischen Angriffe bis nördlich der Somme. Weidenseits von Bapaume und nördlich der Somme heftige Kämpfe. Die Angriffe des Feindes sind im Großen gescheitert. Zeitweise sind Gegenangriffe noch im Gange. Dognueval und Marcauban vorübergehend verloren, wurden wieder genommen. Zwischen Somme und Dife außer örtlichen Kämpfen nördlich der Aube ruhiger Tag. Zeitkämpfe nördlich der Aisne.

Bericht vom Montag.

Großes Hauptquartier, 26. August. (Amstsch.) Westlicher Kriegsdauerkampf. Heeregruppen Kronprinz Rupprecht und Voehn. Vorfeldkämpfe bei Vallent und nördlich der Somme. Westlich von Croisilles blieben feindliche Angriffe in unserem Feuer liegen. Bielefeld webl Obbel Schoß mit seinem Maschinengewehr vier Panzerwagen, Unteroffizier Gene mit leichten Wunden drei Panzerwagen zusammen.

Weidenseits von Bapaume ichte der Feind zwischen Et. Leger und Martinpach seine Angriffe fort. Hoher Einsatz an Infanterie und Panzerwagen sollte hier den Durchbruch durch unsere Front erzwingen. Wo der Feind im Feuer und durch Gegenstoß abgewiesen war, trugen frische Kräfte den Angriff immer wieder erneut vor. Seine Angriffe sind im Großen gescheitert.

Im einzelnen war der Verlauf der Schlacht etwa folgender: Der Feind drang in unsere westlich von Mory — westlich von Bapaume — Martinpach verlaufende Linie ein. Nördlich von Bapaume brachten örtliche Vereinskraften und Reserven den Feind am Strand von Mory Sabrenil und westlich von Bapaume zum Stehen. Weitere Angriffe brachen vor diesen Linien zusammen. Südwestlich von Bapaume hieß der Feind zwischen Thilloz und Martinpach auf Guedecourt-Vierec vor. Freubliche Reserve-Regimenter und Marine-Infanterie warfen ihn in kraftvollem Gegenangriff in die Linie Thilloz-Martinpach zurück; beide Orte wurden wieder genommen. Zahlreiche Panzerwagen liegen zertrümmert vor und hinter unseren Linien.

Gegen unsere von der Aisne-Front abgelegten Linien: Bazeux in Peill-Carnoy-Enganne arbeitete sich der Feind im Laufe des Nachmittags heran; stärkere Angriffe, die am Abend zwischen Carnoy und der Somme erfolgten, wurden abgewiesen.

Südlich der Somme setzte sich der Feind bei mehreren Angriffen in Cappy und Fontaine fort. Weidenseits der Nemesstraße schlugen wir seine Angriffe zurück. Zwischen Somme und Dife keine besondere Gefechtsstätigkeit. Südlich der Aisne griff preußische Garde den Feind westlich von Grech an. Mont an, gewann die Höhe südlich von St. Ward und schlug im Verein mit deutschen Jägern sehr starke Angriffe weißer und schwarzer Franzosen ab. Etwa 400 Gefangene wurden eingebracht. Auch nördlich der Aisne brachen am Abend starke feindliche Angriffe zusammen. Heeregruppen Kronprinz Rupprecht. Zeitungsberichte der Weste.

Berichte der Gegner

Fransösischer Heeresbericht vom 26. August nachmittags: Nördlich von Roye hatte ein feindlicher Handreich kein anderes Ergebnis, als etwa 20 Gefangene in unserer Hand zurückzulassen. Zwischen Ailette und Aisne bauten die Franzosen ihren Fortschritt östlich von Dognuez aus. Auf dem rechten Maasufer und in der Moore-Ebene brachten unsere Patrouillen Gefangene zurück, von denen verschiedene österr. reichisch-ungarischen Einheiten angebeten.

Fransösischer Heeresbericht vom 26. August abends. Im Laufe des Tages Fähigkeit der Artillerien in der Gegend von Saffignv. Zwischen Ailette und Aisne machten wir neue Fortschritte östlich von Dognuez und schlugen feindliche Gegenangriffe westlich von Grech an. Mont zurück. Im Verlaufe dieser Unternehmungen machten wir 400 Gefangene. Von der übrigen Front ist nichts zu berichten.

Englischer Heeresbericht vom 26. August morgens. Unser Angriff nördlich der Somme dauert an. Wir hatten die Straße von Albert nach Bapaume bis zu den Grenzen von Le Gars und nahmen Contemaison, Marleneourt-Gaugourt. Nördlich von Bapaume nahmen wir Sallignv-Beagnies. Die Zahl der von der dritten und der vierten Arme seit dem Morgen des 21. 8. eingebrachten Gefangenen übersteigt jetzt 17000.

Englischer Bericht vom 26. August abends. Der heute durch die Ankunft des 1. Scher Verstärkung zunehmende feindliche Widerstand und viele Gegenangriffe an verschiedenen Punkten wurden unter Verlusten unter unserer Feuer abgewiesen. Unsere Truppen kämpften nicht ohne weniger Erfolg mit großer Tapferkeit, überwand den Widerstand und machten weitere Fortschritte, wobei sie viele Gefangene einbrachten. Am Nordufer der Somme nahmen Aufraster durch erfolgreichen Angriff frühmorgens die feindliche Stellung an der Anhöhe östlich von Bray, während links von ihnen Divisionen aus Bondon und der Ograftschiff ihren Vormarsch in der Richtung Cernon fortsetzten und Wames nahmen. Die Walliser besetzten den Klammehwald. Im Zentrum unseres Angriffsgebietes überdrühten wir die Straße von Albert nach Bapaume in ihrer ganzen Länge südlich von Bapaume und nahmen Martinpach, Defars und Bebarque. Nördlich Bapaume fand ein schwerer Kampf in Croisnil und um Wert und Croisilles statt. Wir machten östlich von Bebarque auch in Neuville-Bitasse Fortschritte.

Die deutsche Rückzugsmethode.

Bern, 26. August. Oberst Egli schreibt in den Basler Nachrichten bei einer Betrachtung der Kriegslage u. a.:

Man kann an der ganzen Front von Sporn bis Reims an vielen Stellen ein laugames Zurückweichen der deutschen Truppen feststellen, aber nirgends läßt sich sagen, daß die Deutschen geschlagen sind. Am 8. August erlitten sie eine Schlappe durch Ueberschneidung zwischen Somme und Aube. Damals gingen sie verhältnismäßig rasch ein Stück weit zurück, jetzt geben sie nur noch Kilometer um Kilometer auf, aber immer wieder bieten sie die Stirn, lassen da und dort den Gegner ansetzen, machen kraftvolle Gegenstöße und ziehen sich dann wieder etwas zurück. Wenn dann die Angreifer ihrerseits auf neue Vorgehen, laufen sie in das Feuer der Artillerie und Maschinengewehre. Das ist etwas ganz anderes als der Rückzug eines Heeres, das weichen muß. Die Deutschen können kleine und große Gebiete in Feindesland aufgeben; für sie genügt es, wenn dabei die Gegner zu Schaden kommen und das eigene Heer gesont wird.

Flüge nach Deutschland.

Berlin, 26. August. (W. T. B.) Die ausgezeichnete Wetterlage am 22. August benutzten unsere Feinde wiederum zu zahlreichen Tages- und Nachtangriffen auf das Heimatgebiet. Diesmal suchten sie sich Köln, Koblenz, Frankfurt a. M., Karlsruhe und Birmasens als Ziele aus. Von den Bomben, die der Gegner in unserem Abwehrfeuer meist ziel- und nutzlos abwarf, fiel ein großer Teil auf freies Feld. Einige richteten Sachschaden an Privatgebäuden an. Der Gegner hüfte die Angriffe auf feindliche deutsche Bürger mit schwersten Verlusten. Aus einem Geschwader von 10 feindlichen Flugzeugen, das am Morgen des 22. August Karlsruhe angriff, wurden 7 Flugzeuge, aus einem anderen im Anfluge befindlichen Geschwader in der Nacht vom 22. August bis 23. August weitere 24 Flugzeuge abgeschossen. Innerhalb 24 Stunden wurden also 10 feindliche Großflugzeuge in der Heimat vernichtet.

Neue Schreden.

Paris, 20. August. Weiter melbet aus Washington: Bei den Debatten im Senat über die Freeretortage...

Es könne kein Friede unterzeichnet werden, bevor Deutschland nicht gesiegt habe...

Neulich sagte der australische Premierminister Hughes in einer Ansprache an die australischen Truppen...

Ihre Einnahme ebensogut einen Becher in ein wackendes Glas zu tauchen und erwarten Wasser zu schöpfen...

Ingenieur ein Australier aus dem Busch wurde wahrscheinlich verurteilt und menschlicher gesprochen haben als Herr Hughes.

In Fieri und Berat.

Wien, 20. August. (Amstsch.)

Wien, 20. August. (Amstsch.) Die Besichtigung Dänemarks. Bett Parisien melbet aus Dänemark über die Besichtigung durch ein dänisches Geschicht...

Die Besichtigung Dänemarks. Bett Parisien melbet aus Dänemark über die Besichtigung durch ein dänisches Geschicht...

Die Besichtigung Dänemarks. Bett Parisien melbet aus Dänemark über die Besichtigung durch ein dänisches Geschicht...

Eine königliche Hofmannspielerin.

Roman von Ludwig Bendler. (Nachdr. verb.) Sie ja, man recht den, Herr Lehnhard, bei Sie in Ihren Leben noch nicht in Berlin waren...

Der Krieg der Sowjets.

Moskau, 21. August. Russischer Kriegsbericht. In allen Fronten der Sowjetarmee...

Alle Angriffe der Bolschewiken, wurden mit großen Verlusten abgewiesen und der Feind zur Flucht gezwungen...

Stockholm, 20. August. Die von Reuters verbreitete Nachricht, daß es den Tschekoslowaken gelungen sei...

Kleine Kriegsnachrichten.

Bericht des Admirals. Im Mittelmeer versenkten unsere U-Boote etwa 17000 Dr.-Keg.-Tonnen Schiffsraum...

32700 Sozialdemokraten im Gefängnis. Nach amtlicher Mitteilung betrug am 19. August die Zahl der in finnischen Gefängnissen befindlichen Roten 32701...

Neue Soldaten für Amerika. Reuters melbet: Das Repräsentantenhaus in Washington hat das Mannschaftsgesetz...

Politische Uebersicht.

Naturbild aus Pommern. Die „Kölnener Zeitung“ vom 22. August veröffentlicht folgende Anzeige:

Diejenigen Frauen, welche Frauen waren, als Herr v. Schmeling-Gödenhausen, am Mittwoch, den 21. August ein...

Man wird über diese Sache wohl noch weiteres erfahren. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens noch gesagt...

Sein früherer Zusammenritt des Reichstags. B. L. D. melbet: Die von einem Berliner Zentrumblatt verbreitete Meldung, daß mit einem baldigen Zusammenritt des Reichstags zu rechnen sei...

Der Chef des Generalstabes.

Aus aller Welt.

Eisenbahnunfall. Sonntag nachmittag 2,48 Uhr entgleiste auf Bahnhof Jannowitzbrücke in Berlin die Lokomotive des von Jannowitzbrücke nach Schlessischen Bahnhof abfahrenden Zuges 2883...

Die Belegkassendiebstahl gestohlen. Auf der Lokerei der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in Duisburg-Weidewich wurde nachts eine Kasse erbrochen...

Schweres Hagelwetter. Am Sonnabend abend zwischen 6 und 8 Uhr ging über die preussische und sächsische Oberlausitz ein schweres Gewitter mit wolkentrübenden Regengüssen und Hagelschlägen nieder...

100 000 Besucher der Leipziger Messe. Die Zahl der am Geschäft beteiligten angemeldeten Besucher der Leipziger Wustermesse ist auf rund 100.000 gestiegen...

Pilzvermittlung mit tödlichem Ausgange. Der Rohrkreger Theodor Rosenow in Berlin hatte am 20. August im Klein-Magnower Forst eine größere Menge Pilze gesammelt...

Erst-Schweineerz in Leipzig. Direktor von der heimischen Unterhaltungsinstitut der Stadt Leipzig berichtet: Ekelregende Abfälle des Schlachthofes werden zu Wurst und Säulen verarbeitet...

Der Zote erschießt persönlich... In einer unaristokratischen Gemeinde traf vor kurzem die Nachricht ein, daß der Sohn Stephan des dortigen angesehenen Bürgers Josef Koch am 8. Juli den Selbstmord begangen sei...

Stadt-Theater.

Einakter-Konzert.

Man muß Herrn Julius Präger zugestehen, daß er eine impulsive Natur und in unserem Opernbetriebe nicht einseitig geblieben ist. Schon einige Male haben wir seiner energischen Vermittlung die Bekanntheit interessanter musikalischer Kunstwerke zu danken...

Was hat's denn getowe? Is Ihr Fräulein krank? fragte erschrocken Herr Lehnhard. Die Stütze hatte noch immer Aufstachel, gestöhnter nur verneinend mit den Händen und demete ihre Unfähigkeit zu sprechen an...

Lehnhard sah sofort auf ihn ein: „Gottlob, daß Sie kommen, Herr Sekretär. Was Schreckliches — die Fräulein Dörthe ist erschossen. Hier bere Jos hat's eben gemeldet.“ Das Auto mit dem Theaterarzt Doktor Schweitzer...

Er wollte ferner vermeintlichen Wohltätigkeit erweisen, daß man sie ausf Korn nehme, mit unerschämten Blüten erspähe, wie ihre Tränen fließen, ihr Leid sich durchringen mochte...

Familiennachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und Mutter **Hedwig Großmann** sage ich allen Verwandten, Mitbewohnern, den Mitarbeitern von den Werkstätten-Aemtern und allen die ihr das letzte Geleit erwiesen, sowie Herrn Kaplan Brossig für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank. 7188
Oswald Großmann und Kinder.

Trauerhüte

Trauerschleier und Trauerfloren in großer Auswahl empfiehlt
M. Tichauer
Neueschtrasse Nr. 47/48, part. und 1. Etage 7185

Stadt-Theater.

27. u. 28. August
abends 7 1/2 Uhr:
Singspiel
Salut Charoll
v. A. J.

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Schauspielhaus.

Operntheater. Tel. 2645.
Dienstag, Donnerstag,
Samstag 7 1/2 Uhr:
Drei alte Schachteln.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Oper-Theater.

Die Dame ohne Wert
ein musikal. Ballett von Erik Charoll

Liebig Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr:
Nur noch 6 Tage!
Nur noch 6 Tage!
Ehe-Urlaub
Musik von **Jean Gilbert.**
Gastspiel:
Ferry Sikla
Irene Fidler
Paul Augustin
Siegfried Berisch
Anni Wenckhaus

Viktoria-Theater.

Täglich 8 Uhr:
Musikanten-mädel.

Kobarett

Fürst Blücher
Reussstr. 11/12.
Esther Ruth
Loia Arnoldi
Charlotte Fürst
Herbert Förster
Sieghart
Fischer-Wilfried
Marga Heim
Erstkl. Kesselor-
kapelle Barth.
Anfang 7 u. 11 1/2 Uhr

Eden-Theater

Mittwoch-Donnerstag:
Erstaufführungen
in Breslau!
Das Tagebuch des
Apothekers Warren
Kriminal-Drama in
5 Doppelakten.

Micke u. Mücke

Lustspiel in 2 Akten
mit
Anna Müller-Linke!

100 Postkarten

3, 4, 6 Mk. Blum-, Kopf-,
Landsch., Kunst-, Liebes-
karten usw. 5 Mk., Pracht-
sortiment 7.50 Mk.
P. Wapack, Verlag, Leipzig.

Zurückgekehrt

Dr. Martin Chotzen
Facharzt für Hautkrank-
heiten, Wilschstr. 22, 28.

Dr. Martin Chotzen

Facharzt für Hautkrank-
heiten, Wilschstr. 22, 28.

Lehrmeisterbücherei

die Nummer 30 Pfg.
zu beziehen durch die
Volkswirtschaftliche

Circus

Eröffnung morgen
Mittwoch
28.
August, abends 7 1/2

Hinter dem Hauptbahnhof (Tel. 192)
Neben dem diesjährigen
Riesen-Pracht-Programm

täglich abends 9.30 Uhr der verwegenste Turm-
seiläufer der Gegenwart 7176

Camilio Mayer

auf dem 20 Meter hohen Turmsell.
Der Ausreißer aus russischer und französischer
Gefangenschaft lief zu Gunsten der Ludendorff-Spende
am 19. Juni in schwindelnder Höhe vor einem viel-
tausendköpfigen Publikum bei Thorn über die Wechsel-
Osmillo Mayer ist eigens für unser hiesiges Gast-
spiel von der Heeresverwaltung beurlaubt und ist
für Breslau

ein Ereignis!!!

Vorverkauf: Verkehrsbüro Barasch.
Telephon 413.

Schuh-Reparaturen

nach Anleitung der
Erfahrungs-Gesellschaft
übernimmt
A. E. Schmidt
Schuhmachermeister
Breslau 1, Hummerie 2
(Chafalla-Schuhwarenhaus)
Telephon 5350. 7149

Arbeitsmarkt.

Frauen und Mädchen
welche Maschinennähen können, sowie
Schneidermädchen
suchen für dauernde Beschäftigung
Pariser & Straßner
Kaiser-Wilhelmstraße 6 7153
Zu melden Ohlauerstraße 87 II

Jüngeres Mädchen

für leichte Hausarb., kel. gut. Behandlg., sofort gesucht. Fortn. 1-3 Uhr
bei Joks, Weichstr. 13, I. 7182

Monteur u. Klempner

auf Wasserleitung findet dauernde Beschäftigung. 7181
Felix Möslin, Hühnerstraße 28.

Frauen und Mädchen

für leichtere Arbeit stellt ein 5974
Emanuel Rosengarten, Schlegelw. 38.

Geübter Post- und Bahnpacker

zum sofortigen Eintritt gesucht. 7210
Leinenhaus Bielschowsky
Nikolaistraße 74/76.

Schlosser
Zischler
Klempner
Schweizer
Dreher
Werkzeugmacher
für dringende Reparaturen werden
sogleich eingestellt.
Luftschiffbau Schütte-Lanz
Reifen b. Königswusterhausen
(Markt). 7187

Selbständige
Zadenarbeiterinnen
sowie Zuarbeiterinnen
sucht sofort 7181
Haiverscheidt Nachf.,
Tauenhienplatz 9 I.

Arbeiter
stellt ein 7104
E. Francke, Baugehäft,
Kleischkaufstraße 20.

Bräutige Arbeiter und Arbeiterinnen
gesucht. 7109
Fabrik technischer u. sanitärer Steingutwaren
u. m. h. H., Breslau X, Ratibladstraße 188-202.

Zwei 14-15 jährige Jungen
zur landwirtschaftlichen Arbeiten sowie zum Fahren
mit Pferden und Ochsen per bald gesucht. Ge-
bteste Bedingung bei Aufzucht guter Behand-
lung: Gutes Gemüt, Treue und Anhänglichkeit.
Anmeldungen an:
Oskar Pohl, Bauerngutbesitzer,
Steban bei Ratiblad.

Strohsock - Näherinnen
mit Heeres-Ausweisarten können sich melden.
Ganz mild kostenlos gestellt. 7182
Nikolaistraße 10/11, I. Stock.

Nur besserer
Laufburche
aus achtbarer Familie gesucht 7204
Heinrich Silbermann
Neue Schweidnitzerstraße 19, I.

Besseren Geschäftsdienere
sucht 7204
Heinrich Silbermann
Neue Schweidnitzerstraße 19, I.

Packer
gesucht im Glas- und Porzellanpacken, sofort gesucht
Schubert & Spitzer
Am Neumarkt 19. 7205

Steindruck-
Einlegerinnen
für unsere Steindruckerei-
Abteilung suchen wir tücht.
Einlegerinnen in dauernde,
gute Stellung, Meldungen
im Kontor, Holzgasse,
I. Etage, 7177
Druckerei Schenkalowsky
Breslau 5, Gartenstr. 10.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.

Königsbrunn

Stuart Webbs
Das treibende Floes
Großes Detektivdrama
in 5 Akten. 7.01
Außerdem
Ein Lichtstrahl im Dunkel
Tragisch. Geschick eines
Erblindeten
Erschütterndes Drama
in 4 Doppelakten.

Möbel

gut und billig
per Kasse
auch
Groß-
Lager in
Teppichen
Gardinen
Möbelstoffen
F. Pauer
In den meist Feinste
Schonherz, Leipzig
Pionier u. m. Preisen
Zuhause in guten Kauf-
sachen zu mäßigen Preisen
unter im Zahn-Ascher [5571]
Barthel, Poststr. 1,
Ecke der Ohlauerstraße.

Möbel

gut und billig
per Kasse
auch
Groß-
Lager in
Teppichen
Gardinen
Möbelstoffen
F. Pauer
In den meist Feinste
Schonherz, Leipzig
Pionier u. m. Preisen
Zuhause in guten Kauf-
sachen zu mäßigen Preisen
unter im Zahn-Ascher [5571]
Barthel, Poststr. 1,
Ecke der Ohlauerstraße.

Möbel

gut und billig
per Kasse
auch
Groß-
Lager in
Teppichen
Gardinen
Möbelstoffen
F. Pauer
In den meist Feinste
Schonherz, Leipzig
Pionier u. m. Preisen
Zuhause in guten Kauf-
sachen zu mäßigen Preisen
unter im Zahn-Ascher [5571]
Barthel, Poststr. 1,
Ecke der Ohlauerstraße.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.

Wärden und Frauen
finden Beschäftigung. 7081
Knochenfabr. Drauböckerstr. 48 50.
Pelznäherin
und solche, die sich einrichten
wollen, kann sich melden. 7209
Ottostraße 33, II.